

musik unserer zeit
Komponisten-Colloquium
Sommersemester 2019

Wolfgang Martin Stroh

George Enescu: *Œdipe* Szenische Interpretation



Wolfgang Martin Stroh, geboren 1.7.1941 in Stuttgart, 1946-1961 Schulzeit mit 1 Jahr in USA (Eastman School of Music, Rochester) Studium: 1961-1966 in Erlangen und München: Lehramt Mathematik/Physik (Staatsexamen), Musikwissenschaft, Promotionsstudium in Freiburg 1970-72. Referendariat in München (2. Staatsexamen) und Studienassessor 1966-1969 (Mühldorf, München, Birklehof Hinterzarten).

Promotionsstipendium Studienstiftung, 1972 Promotion an der Uni Freiburg in Musikwissenschaft (Nebenfächer Neue Deutsche Literatur und Mathematik) über Weberns Historische Legitimation als kompositorisches Problem bei Hans Heinrich Eggebrecht. 2006 HAF-Diplom "Multimediasdesign".

1971-73 Wissenschaftlicher Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Freiburg,

1973-74 Mitglied der Aufbaukommission für die Schulprojekte Bielefeld.

1974-78 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrer am Oberstufen-Kolleg (Schulprojekte an der Universität) Bielefeld, davon 2 Jahre Stellvertretender Wissenschaftlicher Leiter.

Seit 1978 Professor für Musikwissenschaft, später Systematische Musikwissenschaft an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Lehrverpflichtung in der Lehrerausbildung (1978-84 in der Einphasigen Lehrerausbildung).

Emeritierung am 1. Oktober 2006.

musik unserer zeit

Komponisten-Colloquium

Sommersemester 2019

Publikationen seit 2017

Bücher

2019 - *Szenische Interpretation im Interkulturellen Musikunterricht.*

Online Schriftenreihe Szenische Interpretation von Musik und Theater. Band 7. BIS-Verlag. Kostenloser Download.

2017 - *Haltungen, Gesten und Musik. Zur Professionalisierung der Praxis Szenischer Interpretation von Musik und Theater*, zus. mit Lars Oberhaus (Hg.), Sonderheft S8/2017 von Diskussion Musikpädagogik.

2017 - *Materialien zur Evaluation der Szenischen Interpretation von Musik und Theater.* Online Schriftenreihe Szenische Interpretation von Musik und Theater. Band 8. BIS-Verlag. Kostenloser Download.

Artikel

2019 - *Szenische Interpretation eines arabischen Liedes ["Lamma bada yatathanna"]*, zus. mit Anne Bubinger. In: musikunterricht 4. Am Puls der Zeit, hg. vom Bundesverband Musikunterricht. Kassel/Mainz: Studio-Neumann, S. 82-89.

2019 - *Opas Esel* Szenische Interpretation eines arabischen Kinderliedes. In: Popmusik in der Grundschule 25, S. 40-47.

2018 - *Musiktheaterpädagogik. Musikalische Bildung zwischen Opernhaus und Schule.* In: Oper Jung! Musiktheater für Kinder zwischen Bühne und Bildung, hg. von Komische Oper Berlin. Leipzig: Henschel, S. 104-107.

2018 - *The Dead Heart. Midnight Oil.* In: Praxis des Musikunterrichts 136 (4/2018), S. 48-57.

2018 - *Erfahrungsraum Musikpädagogik - Einsichten eines Musikwissenschaftlers.* In: Musikpädagogische Forschung Band 39. Münster: Waxmann, S. 305-322.

2017 - *Migration im Gedächtnis der Musik*, zus. mit Dorothee Barth. In: Die Szenographie der Migration. Geschichte. Praxis. Zukunft (= IMIS-Beiträge, Heft 51/2017), S. 93-112.

2017 - *TAXI* [von] Mashrou' Leila [ein arabischer Pop-Titel]. In: Praxis des Musikunterrichts 130 (2/2017), S. 40-45.

Online

Elektronische Musik made in Oldenburg, Komponisten-Colloquium Oldenburg 2016
Interkulturelle Musikerziehung vor neuen Herausforderungen? - Eine Materialsammlung zur Lehrer-Selbst-Fortbildung. Düsseldorf 2017.

Musiktheaterpädagogik: Musikalische Bildung zwischen Opernhaus und Schule. Aufsatz für die Komische Oper Berlin 2018.

What is Jewish Music? Vortrag im Komponisten-Colloquium 2018.
Crashkurs 2019 *Szenische Interpretation von Musik.*

musik unserer zeit

Komponisten-Colloquium

Sommersemester 2019

George Enescus Oper *Œdipe* im Klassenzimmer?

Es ist allgemein bekannt, dass es heute schwierig ist, mit Kindern und Jugendlichen eine Oper im Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen durch zu nehmen. Zwar verzeichnet die Musiktheaterpädagogik derzeit einen großen Boom - nicht zuletzt in Oldenburg, wo ab nächster Woche die Jugendtheatertage ein beredtes Zeugnis von den Erfolgen der hiesigen Theaterpädagogik ablegen. Doch bleiben diese Aktivitäten immer noch so etwas wie „Feiertags- oder (schlimmstenfalls) Eventpädagogik“.

Die Methode der Szenischen Interpretation von Musik und Theater ist heute fester Bestandteil schülerorientierten Lernens. Sie ermöglicht es, komplexe Opern auch im schnöden Schulalltag mit Schülern durch zu nehmen. Am Beispiel des *Œdipe* von Enescu gibt Wolfgang Martin Stroh einen Einblick in die Transformation eines komplexen Opernaktens ins Klassenzimmer. Er wird einige Prinzipien dieser Transformation vorstellen und dabei - ganz nebenbei - auch in die Klangwelt des *Œdipe* einführen.

Wolfgang Martin Stroh hat die Szenische Interpretation von Musik und Theater zusammen mit Ingo Scheller in den 1980er-Jahren „erfunden“, damalige Studierende haben das Konzept für die Musiktheaterpädagogik weiter entwickelt und arbeiten heute an großen deutschen Opernhäusern als Musiktheaterpädagogen. Stroh hat soeben das Konzept für einen „*Œdipe* im Klassenzimmer“ geschrieben, das in der Schriftenreihe „Szenische Interpretation von Musik und Theater“ des Oldenburger BIS-Verlages als Band 6 erscheinen wird. Seine Aktivitäten zur Szenischen Interpretation von Musik und Theater können sich unter www.musik-for.uni-oldenburg.de/szene zu finden. Er hat sich gestern bereit erklärt, kurzfristig für den erkrankten Referenten Stefan Conradi einzuspringen.



Afișul premierei mondiale a operei *Oedipe*
Opera din Paris, 13 martie 1936

musik unserer zeit

Komponisten-Colloquium

Sommersemester 2019

The image displays two pages of a musical score. The top page features a vocal line with lyrics: "cal . . an . . do . . ral . . len . . tan . . do .". The piano accompaniment includes dynamic markings such as *mp* and *p*, and performance instructions like "cant. sost." and "Ped.". The bottom page continues the score with lyrics: "sin . . al . . fine . . sans arpegger". It includes dynamic markings like *mp* and *ppp*, and performance instructions such as "Ped." and "sans arpegger". Both pages show complex piano textures with triplets and arpeggiated figures.